THEMEN UND TERMINE IN FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

DIE ROTE BRÜCKE 187

SPD Soziale Politik für Dich.

November und Dezember 2026

Mit den Füßen fest auf dem Boden

Liebe Genoss*innen

ein guter Monat ist seit den Wahlen in Berlin vergangen. Das Ergebnis sitzt uns noch in den Knochen.

Derweil ist die Lage verworren: Konservative sowie Rechte inszenieren sich mit Blick auf die Regierungsbildung in Berlin als Verteidiger der Demokratie. Obwohl sie soziale Unsicherheit, Ausgrenzung und autoritäre Politik selbst mit hervorbringen oder politisch instrumentalisieren. Einzelne Mitglieder der SPD-Bundestagsfraktion warnen vor den Gefahren einer Zusammenarbeit mit den Linken und berufen sich dabei auf historische Verantwortung. Geben selbst aber keine konkrete politische Antwort, was denn nun tatsächlich zum Schutz jüdischen Lebens und zur Stärkung der Sicherheit auf Berlins Straßen beitragen würde. Und Teile der Berliner Linken brandmarken jede Verständigung als Verrat. Und vergessen dabei zu prüfen, ob die eigene kompromisslose Haltung hilft, eine solidarische Gesellschaft zu gestalten - oder doch am Ende den politischen Gegnern das Feld überlässt.

Wo stehen wir?

Das alles macht deutlich, wie wichtig es ist, sich immer wieder zu fragen: Von welchem Standpunkt aus schauen wir auf die Welt? Oder kurz: Wo stehen wir?

Wo steht die Junge Union, wenn sie den Satz „Nie wieder ist jetzt!“ zur Abgrenzung nach Links benutzt. Und damit eine historische Mahnung an die Verbrechen des Nationalsozialismus zum parteipolitischen Machtkampf einsetzt, viel deutlicher: sie missbraucht.



Wo sie sich selbst verortet, kann sie nur selbst wissen. So viel lässt sich aber sagen: Der rechte Mob, der ihr nur allzu gerne beisprang, zeigt, dass sie dort, wo sie steht, jedenfalls in höchst zweifelhafter Gesellschaft ist.

Genau deshalb braucht es stabile Standpunkte. Grundwerte. Gerade in Zeiten, in denen vieles unübersichtlich erscheint, sind sie der Gradmesser für Verlässlichkeit und geben Orientierung. Sie sind das Leitbild für Prioritäten, aber ebenso für rote Linien. Ein klarer Standpunkt bedeutet aber keineswegs, starr oder dogmatisch zu sein oder immer Recht zu haben. Es bedeutet vor allem, Verantwortung für die eigene Perspektive zu übernehmen.

Verantwortung ist sexy

Politische Verantwortung zu übernehmen ist also weit mehr, als ein Amt zu übernehmen oder eine Regierung zu bilden. Es bedeutet, Verantwortung dafür zu übernehmen, wie man selbst die Welt sieht. Verantwortung für die eigene Haltung – diese immer wieder zu prüfen und zu justieren. Es heißt auch, zu seinen Fehlern zu stehen – ohne sich über seine Fehler zu definieren.

Ein klarer Standpunkt bedeutet keineswegs, starr oder dogmatisch zu sein oder immer Recht zu haben. Es bedeutet vor allem, Verantwortung für die eigene Perspektive zu übernehmen.

Mit zwölf Prozent an der Wahlurne und der derzeitigen politischen Gemengelage ist dies nicht leicht. Es ist überhaupt gerade nicht leicht, Sozialdemokrat*in zu sein. Gerade deshalb sollten wir uns in diesem Durcheinander jetzt nicht verlieren. Unsere Grundwerte sind unser Anker und geben besonders in Zeiten, in denen vieles unübersichtlich erscheint, den nötigen Halt.

Wir sollten daher selbstbewusst sagen, dass es der Gesellschaft besser geht, wenn es der SPD gut geht. Das ist kein selbstgefälliger Anspruch und ganz sicher nicht als Überhöhung unserer Selbst gemeint. Es ist vielmehr der Anspruch und die Aufforderung an uns selbst, genau das durch unsere politische Arbeit zu beweisen.

Eine starke Sozialdemokratie bündelt und organisiert soziale Interessen, widerspricht Ungleichheit und sorgt dafür, dass wirtschaftlicher Erfolg möglichst vielen zugutekommt. Also lasst uns organisieren, widersprechen und für faire Verteilung des Wohlstands sorgen. Verliert die SPD an Kraft, verliert die Gesellschaft eine wichtige Akteurin, diese Interessen durchzusetzen.

Wir sind die SPD

Wir dürfen die Zukunft nicht allein von den Erzählungen anderer bestimmen lassen. Wir wollen Zukunft nicht als aufgezwungen erleben, sondern wollen wieder lernen, dass wir Zukunft gemeinsam gestalten können.

Für diese Vorstellung einer besseren Zukunft braucht es Euch: Menschen unterschiedlicher Herkunft, Lebensweisen und Glaubens. Geeint in der Sozialdemokratie und im Glauben an einen Fortschritt, der zum Wohle von Menschen und Umwelt von uns gestaltet werden kann, ja sogar muss!

Die Sehnsucht ist da, wir spüren sie überall. Nach mehr Mut, mehr Hoffnung, uns selbst wieder aufzurichten. Wir laden Euch deshalb herzlich ein, Eure Ideen, Perspektiven und Anliegen immer einzubringen und freuen uns auf die nächste Begegnung mit Euch in Präsenz oder digital!

Vieles ist in Bewegung, aber wohin sich die Zeiten wenden, haben auch wir in der Hand. Also lasst uns weiter sozialdemokratische Antworten geben!

Solidarische Grüße

Carmen Sinnokrot
und Regine Laroche
Kreisvorsitzende

Die neue SPD-BVV-Fraktion stellt sich auf für die neue Legislaturperiode



Gruppenbild mit Carmen (von links): Carmen Sinnokrot (Kreisvorsitzende) – Frank Vollmert, Tessa Mollenhauer-Koch, Anna Lang, Kai Weigelt und Peggy Hochstätter bilden unsere neue BVV-Fraktion

Ein neues Kapitel für unseren Bezirk beginnt – und wir als Eure neu gewählte SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) blicken voller Vorfreude, Energie und Tatendrang auf die anstehende Legislaturperiode!

Ein Wahlkampf liegt hinter uns, in dem wir unzählige Gespräche geführt, zugehört und um die besten Ideen für ein soziales, gerechtes und lebenswertes Miteinander in unserem Bezirk geworben haben. Für das Vertrauen, das alle Bürger*innen und Ihr uns entgegengebracht habt, möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken. Es ist uns eine Ehre und gleichzeitig Verpflichtung, Ihre und Eure Interessen in den kommenden Jahren im Bezirksparlament mit klarer Haltung und starker Stimme zu vertreten.

Wer die Kommunalpolitik kennt, weiß: Nach der Wahl ist vor der Arbeitsphase, und die ersten Schritte erfordern Geduld und Verhandlungsgeschick. Wie schon nach den Wahlen in den Jahren 2016 und 2021 befinden wir uns auch aktuell in intensiven und verantwortungsvollen Verhandlungen. Es geht darum, die Ausschüsse klug und wirkungsvoll zu besetzen sowie die Aufgaben in der BVV bestmöglich zu verteilen, damit wir von Tag eins an effektiv für den Bezirk anpacken können.

Dass wir in dieser Legislaturperiode leider keinen eigenen Stadtrat stellen werden, schmerzt uns natürlich. Dennoch gilt für uns unmissverständlich: Opposition oder veränderte Mehrheiten bedeuten keinesfalls Stillstand! Wir bleiben die verlässliche soziale Kraft im Bezirk. Wir werden Vorschläge konstruktiv begleiten, wo sie unserem Bezirk zugutekommen – und wir werden lautstark und bestimmt eingreifen, wo soziale Gerechtigkeit, bezahlbarer Wohnraum oder die Interessen der Anwohner*innen auf der Strecke zu bleiben drohen.

Ein ganz besonderes und tief empfundenes Anliegen ist uns an dieser Stelle ein großer Dank: Danke, lieber Andy Hehmke!

Zehn Jahre lang hat Andy als Bezirksstadtrat mit unermüdlichem Einsatz, Fachkompetenz und Herzblut für unseren Bezirk gekämpft. Ob im Sport, in der Schule oder in den vielen täglichen Herausforderungen der Bezirksverwaltung – Andy hat über eine Dekade hinweg Spuren hinterlassen, Vorhaben vorangebracht und den Bezirk entscheidend mitgestaltet. Andy steht für ein gerechtes Bildungssystem und Aufstieg für alle durch Bildung. Er hat sich maßgeblich für das längere gemeinsame Lernen eingesetzt. Sein Engagement zeigt Wirkung: Gab es in Friedrichshain-Kreuzberg ursprünglich nur eine Gemeinschaftsschule, sind es inzwischen drei – mit einem durchgängigen Bildungsangebot von Klasse 1 bis Klasse 13. Eine vierte Gemeinschaftsschule befindet sich derzeit im Aufbau. Bereits seit 2024 können alle Schüler*innen in Kreuzberg an den weiterführenden Schulen das Abitur ablegen – auch dies hat Andy umgesetzt.

Lieber Andy, für Deine großartige Arbeit, Deine Kollegialität, Deine Geduld und Deinen unermüdlichen Dienst an den Bürger*innen und Schüler*innen danken wir Dir von Herzen! Du hinterlässt große Fußstapfen und ein starkes Fundament, auf dem wir weiterbauen können.

Die kommenden Jahre bringen große Herausforderungen mit sich. Doch als neue, hochmotivierte BVV-Fraktion gehen wir diese Aufgaben mit Zuversicht, Gestaltungswillen und einem offenen Ohr für alle Menschen in unserem Bezirk an.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, auf spannende Debatten in der BVV und vor allem auf den direkten Austausch mit Ihnen und Euch im Kiez. Sprecht uns jederzeit an – gemeinsam machen wir unseren Bezirk noch lebenswerter!

Tessa Mollenhauer-Koch

Rückblick auf unsere Kreisdelegiertenversammlung am 10. Oktober 2026



Die Kreisdelegiertenversammlung nach Abschluss ihrer Beratungen am 10. Oktober 2026 in der Jugendherberge am Ostkreuz in Friedrichshain. Foto: Privat

Auf unserer Kreisdelegiertenversammlung (KDV) am 10. Oktober 2026 haben wir mehrere Anträge rund um Fragen der sozialen Sicherheit insbesondere für junge Menschen beschlossen. Darunter bessere Unterstützung für Auszubildende und eine stärkere Zentrierung auf das Kindeswohl in Ämtern und Behörden.

Besonders wichtig für Alleinerziehende und ihre Kinder: Wir wollen, dass der Staat den **Unterhaltsvorschuss** direkt vom Lohn abzieht – so wie bei Sozialversicherungsbeiträgen oder Steuern. Der betreuende Elternteil soll nicht länger einen Zahlungsausfall nachweisen, sondern der Staat garantiert den Unterhalt von Anfang an und holt sich das Geld über den Arbeitgeber vom Zahlungspflichtigen zurück. Damit krempeln wir die Logik des bisherigen mühsamen Antragsstellens zu Gunsten der Kinder und des alleinerziehenden Elternteils um.

Das **Kindergeld** soll darüber hinaus ein eigener Rechtsanspruch des Kindes werden. Das hat zur Folge, dass es nicht mehr angerechnet wird, wenn sich die Familie im Leistungsbezug befindet. Die Strukturen in den Berliner Jugendämtern sollen so gestaltet werden, dass Familien in den Jugendämtern **eine koordinierte Ansprechstelle** bekommen. Das bedeutet schnellere Unterstützung und weniger Bürokratie. Bei Auszubildenden soll zukünftig gelten, dass ihr **Azubi-Gehalt** nicht auf die Grundsicherung bei Bedarfsgemeinschaften angerechnet wird.

Die **Regierungsbildung in Berlin** war selbstverständlich auch Thema: Die Delegierten begrüßten die rot-grün-roten Sondierungen, gleichzeitig forderten sie aber auch Bedingungen wie ein konsequentes Vorgehen gegen Antisemitismus, den Einsatz gegen Extremismus und kriminelle Gruppen sowie finanzielle Stabilität.* Zwei Initiativ-Anträge mit inhaltlichen Maßnahmen zum Kampf gegen Antisemitismus sowie zum Umgang mit Antisemitismus in einer möglichen Koalition mit Linken und Grünen wurden an den Kreisvorstand überwiesen und werden dort in Kürze beraten.

Für den Bezirk ist uns besonders wichtig, dass die **Amerika-Gedenkbibliothek** in Kreuzberg erhalten bleibt. Diese Forderung haben wir mit einem Antrag bekräftigt. Weiter wurde beschlossen, dass Regierungsamt und Parteivorsitz in Land und Bund zukünftig getrennt gehalten werden müssen.

Auch die Auswirkungen von KI auf Arbeitsplätze und soziale Sicherheit sollen stärker in den Blick rücken. Dafür soll eine **Arbeitsgruppe „KI und Arbeit“** auf Landesebene eingerichtet werden. Ein Antrag zum Thema Betriebsrenten soll darauf hinwirken, dass im Land ein Förderprogramm zur Stärkung der betrieblichen Altersvorsorge eingerichtet wird.

Die Beschlüsse werden im nächsten Schritt auf dem Landesparteitag eingebracht. Unten findet Ihr einen Link, über den ihr das Beschlussbuch als PDF-Datei von unserer Webseite herunterladen könnt.

Regine Laroche & Carmen Sinnokrot

*Zum Zeitpunkt der KDV lag das Sondierungspapier noch nicht vor.

Das vollständige Beschlussbuch ist hier abrufbar:
https://spd-friedrichshain-kreuzberg.de/2026/beschlussbuch-der-kreisdelegiertenversammlung-am-10-oktober-2026/

Widerstand gegen die Feinde unserer Verfassung
Spontane Kundgebung der SPD Bundestagsfraktion am 6. Oktober 2026 auf dem Bebelplatz, unmittelbar an der Stelle der nationalsozialistischen Bücherverbrennung am 10. Mai 1933. Fraktionsvorsitzender Matthias Miersch, MdB, Carmen Wegge, MdB und Verteidigungsminister Boris Pistorius, MdB verteidigen in leidenschaftlichen Plädoyers unsere Verfassung, die Demokratie und den Rechtsstaat.

Anlass war die Wahl eines rechtsextremen Landtagspräsidenten in Sachsen-Anhalt am selben Vormittag.



Kreistermine

Montag, 16. November 2026 um 19 Uhr Diskussionsveranstaltung „Die Rente sicher machen“ mit Annika Klose, MdB, Johannes Geyer, DIW und Ingo Schäfer, DGB *im Biergarten Jokkel, Ratiborstraße 14 c in Kreuzberg*
Montag, 16. November 2026 um 20 Uhr Kreisvorstand
Montag, 30. November 2026 um 19 Uhr gemeinsame Jahresendfeier mit der BVV-Fraktion

Sevim Aydıns Termine

Bürger*innensprechstunde mit Sevim Aydın, MdA
Freitag, 6. November 2026 um 16 Uhr
Freitag, 20. November 2026 um 16 Uhr
Freitag, 4. Dezember 2026 um 16 Uhr

Berufsberatung mit M. Lüdtke
Mittwoch, 11. November 2026 um 16 Uhr
Mittwoch, 25. November 2026 um 16 Uhr
Mittwoch, 9. Dezember 2026 um 16 Uhr

Ort: Kiezbüro Wassertorstr. 2 in Kreuzberg. Anmeldung bitte an kontakt@sevim-aydin.de oder telefonisch: 030 9349 2089

1. Abteilung „Südl. Friedrichstadt“

Dienstag, 3. November 2026 um 19.30 Uhr Abteilungssitzung *im Kreisbüro*
Donnerstag, 19. November 2026 um 18 Uhr Stammtisch *im Mundo Tapas am Checkpoint Charlie, Zimmerstr. 19,Kreuzberg*
Freitag, 4. Dezember 2026 um 18 Uhr Jahresendfeier mit Jubilarehrung *im Restaurant Z, Friesenstraße 12 in Kreuzberg*
Dienstag, 5. Januar 2027 um 19.30 Uhr Abteilungssitzung *im Kreisbüro*

61. Abteilung „Kreuzberg 61“

Donnerstag, 5. November 2026 um 19.30 Uhr Abteilungssitzung z. Grundsatzprogramm, *Kreisbüro*
Donnerstag, 19. November 2026 um 19.30 Uhr Abteilungssitzung zu Bauen/Wohnung *im Kreisbüro*
Donnerstag, 3. Dezember 2026 Weihnachtsfeier *im Kreisbüro*

8 Abteilung „Luisenstadt“

Dienstag, 10. November 2026, 19.30 Uhr Abteilungssitzung *in Sevims Büro, Wassertorstr. 2*
Dienstag, 24. November 2026 um 19.30 Uhr Abteilungssitzung *in Sevims Büro*
Dienstag, 08. Dezember 2026 um 19 Uhr Weihnachtsfeier mit Ehrungen *in Sevims Büro*

13. Abteilung „Boxhagener Kiez“

Sonntag, 8. November 2026 um 16 Uhr Stolpersteinputzen; *Startpunkt wird noch bekannt gegeben*
Donnerstag, 12. November 2026 um 19 Uhr Stammtisch *im Tashkent, Samariterstraße 13.*
Freitag, 4. Dezember 2026, 19 h *Weihnachtsfeier mit Ehrungen*

15. Abteilung „Weberwiese“

Donnerstag, 29. Oktober 2026 um 18 Uhr *am Frankfurter Tor*; künftig wöchentlich zur gleichen Zeit am selben Ort
Freitag, 30. Oktober 2026 um 18 Uhr Stammtisch *im Café Saaldeck, Karl-Marx-Allee 103a*
Montag, 9. November 2026 Abteilungssitzung – Stolpersteinrundgang; Startpunkt und Zeit bitte bei Bodo erfragen
Donnerstag, 26. November 2026 um 18 Uhr Stammtisch *im Cafè Saaldeck*
Dienstag, 8. Dezember 2026 um 19.30 Uhr Abteilungssitzung *im Goldenen Karpfen, Lebuser Str. 13*

AG 60 plus

Donnerstag, 5. November um 11 Uhr Sitzung mit Dr. Rainer Sandvoss, Thema „Reichsbanner Schwarz, Rot Gold“. *Ort: Raum 1048, Rathaus Kreuzberg*
Mittwoch, 16. Dezember 2026 um 18 Uhr Wir treffen uns zu einem vorweihnachtlichen Zusammensein *im Restaurant Split*

SPD Queer

Donnerstag, 5. November 2026 um 19 Uhr Kreisvorstand digital
Freitag, 11. Dezember 2026 Jahresendfeier mit anderen Arbeitsgemeinschaften, *Kreisbüro*

Jusos

Mittwoch, 4. Dezember 2026 Sitzung *im Kreisbüro*

SPD Frauen

Dienstag, 17. November 2026 um 18.30 Uhr Diskussion zu den Sozialstaatsreformen aus frauenpolitischer Perspektive, mit Annika Klose MdB, *Kreisbüro*
Donnerstag, 26. November 2026 um 19 Uhr Arbeits- und Antragssitzung zum Thema Stalking, *digital*
Freitag, 11. Dezember 2026 Jahresendfeier mit anderen Arbeitsgemeinschaften, *Kreisbüro*

Herausgeber: **SPD Kreis Friedrichshain-Kreuzberg**
Wilhelmstr. 140 | 10963 Berlin
☎ (030) 291 25 78
kreis.friedrichshain-kreuzberg@spd.de
Internet: www.spd-xhain.de
V.i.S.d.P.: Carmen Sinnokrot und Regine Laroche, Kreisvorsitzende
Redaktion und Gestaltung: Michael Pückler
Redaktionsschluss für die Ausgabe 188 (Januar und Februar 2027) wegen der Feiertage leider etwas früher: Montag, 14. Dezember 2026

Noch mehr SPD im Kiez gibt‘s hier:

spdxhain

www.spd-xhain.de